

Werken und Zeitschriften aus den übrigen Wissenschaften vorhanden. Die Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriotischen Gesellschaft, des Architekten- und Ingenieur-Vereins, des Vereins für Kunst und Wissenschaft, des Gewerbevereins, der Mathematischen Gesellschaft, des Künstlervereins, des Hamburger Bezirksvereins deutscher Ingenieure und anderer mit der Gesellschaft verbundenen Vereine frei. Ein von einem Mitgliede eines der genannten Vereine unterzeichneter Bürgerscheins berechtigt auch Nichtmitglieder zum Entleihen von Büchern und zum Besuch des Lesesaals der Bibliothek, in welchem die wichtigsten technischen Zeitschriften ausliegen. Bibliothekar B. Martinot

Die Bibliothek des Vereins für hamburgische Geschichte

hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgensien behufs Verbreitung der Kenntnis vaterstädtischer Geschichte und Förderung der Erforschung derselben. Ausser den Erzeugnissen des Buchdruckes, welche sich ohne die Broschüren auf ca. 15 000 Bände belaufen, umfasst die Hamburgensien-Bibliothek auch mehrere Hunderte von Handschriften, sowie umfangreiche Sammlungen von Karten und Grundrissen, Ansichten, Porträts, Trachtenbildern, Caricaturen, von Radierungen und Handzeichnungen hamburgischer Künstler, von Stammbäumen, von Siegeln und Wappen. Ein zweiter kleinerer Theil der Bibliothek vorst. einigen tausend Bänden befreit die Publicationen von auswärtigen wissenschaftlichen Instituten und von mehr als hundert historischen Vereinen, vor allem also geschichtliche Zeitschriften und Urkundenbücher, sowie ausserdem manche Bücher über deutsche Territorial- und Localgeschichte. Der Verwaltung des Vereins untersteht auch die Bibliothek der Dr. Theobald-Stiftung, welche bestimmt ist zur Sammlung von Druck- und Schriftwerken in niederdeutscher (auch friesischer) Sprache und von Arbeiten, welche diese Sprache selbst, sowie ihre literarischen Erzeugnisse behandeln. Die Sammlungen werden aufbewahrt im Patriotischen Gebäude, III. Stock, Zimmer No. 48. Sie sind den Mitgliedern des Vereins für hamburgische Geschichte und des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung, sowie sonstigen Freunden vaterländischer Geschichte und Sprache edlen Montag und Donnerstag von 2-4 zugänglich.

Die Jüdische Bibliothek und Lesehalle

öffnet sich Biehrstr. 4 P. Lesezeit: Montag bis Donnerstag 7-10 Uhr abends. sonnabend und Sonntag 12-2 Uhr mittags.

Die Juristische Lese-Gesellschaft von 1828

besitzt eine umfangreiche rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek. Sie zählt fast alle hamburgischen Anwälte und viele Richter zu ihren Mitgliedern, Jahresbeitrag 20 Mk., für Referendare 10 Mk. Den Vorstand bilden R.-A. Dr. Ed. Brackenhoff, grosse Bleichen 5, R.-A. Dr. R. Stade, L.-Ger.-Dir. Dr. Stemann. Die Bibliothekräume befinden sich im Civiljustizgebäude vor dem Holstenthor. 2. Obergeschoss, Zimmer 379-381. Sie sind wochentags von 9-5 geöffnet.

Die Militär-Bibliothek

der ehemal. Hamburg-Hanseatischen Officiere ist den Officiern des Infant.-Regiments „Hamburg“, (II. Hanseatisches No. 76) zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung seitens der früheren Theilnehmer, überlassen worden. Bibliothekar: Hauptmann v. Brauchitsch, Kasernen I, 5. Komp.

Die Öffentliche Bücherhalle

ist eine Gründung der Patriotischen Gesellschaft. An der Spitze der Commission, die sich Ende des Jahres 1898 zum Zwecke der Errichtung einer Bücherhalle bildete, steht Herr Senator Dr. v. Melle. Dem Arbeitsausschuss gehören Dr. Hallier, Dr. Robinow, Direktor Dr. Reinmüller, Rud. Schülke, Richard Hempel und Julius Dietrich an. Die Bücherhalle hat vier Ausgabestellen. **Ausgabestelle A.** an den Kohlhöfen 21. **Ausgabestelle B.** in Rothenburgsort, Bühl. Mühlenweg 41 (im Volksheim). **Ausgabestelle C.** am Pferdemarkt im Gebäude der Marienhaler Bierhalle. **Ausgabestelle D.** in Barnbeck, Bartholomäusstr. 97 (in der Badeanstalt). Lesesäle befinden sich an den Kohlhöfen und in der Bartholomäusstr. Leiter der Anstalt ist Dr. Otto Pater; der Ausgabestelle B steht Frau H. Dietrich, der Ausgabestelle C Dr. Richard Ohnsorg, der Ausgabestelle D O. Sauerhering, vor. Die Bücherhalle will es Jedermann durch bequeme Bedingungen der Zulassung und lange Ausgabestunden so leicht wie möglich machen, gediegene Bücher sowohl der schönen Literatur wie belehrende Bücher jeder Gattung gratis zu benutzen. Die besten Werke über Geschichte, Geographie und Reisen, Technik und Gewerbe, Naturwissenschaften, ferner Biographien, Hamburgensien und Noten stehen dem, der sich weiterbilden will, zur Verfügung. Der junge Kaufmann findet hier zahlreiche Bücher über Buchführung und andere kaufmännische Zweige, Grammatiken, Bücher in fremden Sprachen und stenographische Bücher. Der Handwerker kann sich über sein Gebiet informieren. Kurz, jeder Beruf findet sein Fach vertreten. Gute Unterhaltungslektüre und Zeitschriften sind in grosser Zahl vorhanden. Die Hamburger Bücherhallen gehören zu den am stärksten benutzten Volksbibliotheken Deutschlands und verleihen über eine Million Bände im Jahr. — In dem Schülkeschen Indicator besitzt die Bücherhalle am Pferdemarkt eine Sehenswürdigkeit, die das Interesse eines jeden Besuchers erwecken wird.

Zum Entleihen von Büchern nach Haus berechtigt eine Lesekarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldescheines oder einer anderen Legitimation die die Adresse enthält, ausgestellt wird. Angehörige von Familien können auf Grund des Meldescheines des Familienvorstands eine Lesekarte erhalten. Die Benutzung ist vollkommen unentgeltlich. Der Eintritt in den Lesesaal steht jeder mindestens 14 Jahre alten Person frei. — Das gedruckte Bücherverzeichnis ist käuflich zu haben. — Büchereschenke werden stets gern entgegengenommen; Abholung erfolgt durch die Greifsee Pakettfahrt.

Die **Ausgabestelle A** umfasst etwa 35 000 Bände; sie zerfällt in eine Ausleihbibliothek und einen Lesesaal. Ausleihe findet von 12-2 und 5-9, Sonntags von 10-12 statt. Der Lesesaal ist von 12-10, Sonntags im Sommer von 10-12, im Winter von 10-8 geöffnet; er enthält etwa 60 Sitzplätze. Ungefähr 150 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen liegen aus; auch ist eine Handbibliothek von etwa 400 Bänden aufgestellt. Er wurde im Jahre 1908 von 52 751 Lesern besucht. Ausgeliehen wurden in der Ausgabestelle A im Jahre 1908 324 057 Bände. — Die **Ausgabestelle B** enthält 11 000 Bände und ist geöffnet wochentags Mittags von 12¹⁵-2¹⁵ und Abends von 6-8. Im Jahre 1908 wurden 153 583 Bände entliehen. — Die **Ausgabestelle C** zählt 38 000 Bände, sie verliert 1908 831 271 Bände. Bücherausgabe wochentags von 12-9 durchgehend, Sonntags von 10-12 vormittags. Die **Ausgabestelle D** enthält 8500 Bände, der damit verbundene Lesesaal 400 Bände. Bücherausgabe und Lesesaal sind wochentags von 12-3 und 6-9 Uhr geöffnet. Die Gesamtausleihe des Jahres 1908 betrug von den Bücherhallen 1 508 911 Bände (ohne Ausgabestelle D, die erst am 18. Mai eröffnet wurde).

Öffentliche Bücherhalle Bergedorf o. V.

Unentgeltliche Verleihung literarisch einwandfreier Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts an alle Bewohner Bergedorfs. Bücherausgabe täglich. Montage, Mittwochs u. Freitags von 6-8, Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends von 4-6 Uhr nachm. Vorsitzender: Rektor W. Kreyenberg, Bergedorf, Schriftf. Lehrer R. Schäfer. Geschäftsstelle: Neue Strasse 9, Bergedorf.

Die Patentschriften-Sammlung.

Die deutschen Patentschriften des Kaiserlichen Patentamts, sowie die Register über dieselben, das Patentblatt und Werke über Patentgesetzgebung des In- und Aus-

landes und über Entscheidungen in Patentsachen liegen zu unentgeltlicher Einsichtnahme für Jedermann im Zimmer No. 41 im 3. Stock des Patriotischen Gebäudes werktäglich Abends von 6-9 aus.

Volks-Bibliothek des Bildungsvereins von 1845.

Böhmkestr. 4 (mehr als 15 000 Bände). Zweck: den weniger bemittelten und namentlich den arbeitenden Kreisen unserer Mitbürger gute, unterhaltende sowohl als belehrende Lectüre zugänglich zu machen. Dieselbe ist Dienst-, Donnerst. und Sonnabend von 8-10 Abends geöffnet. Mitglieder des Vereins bezahlen kein Lesegehalt. Nichtmitglieder haben ein mässiges Lesegehalt zu entrichten. Vereinen wird vom Vorstand noch eine Ermässigung gewährt.

Gross-Borsteler Gemeinde-Volksbibliothek

in der Gemeindeschule, Vors.: Hauptlehrer F.W. Lühning, Borstelerchausee 127/129.

Hohenfelder Volksbibliothek.

(Nollstr. 14 bei H. Grewing, Papierhandlung), 1884 vom Hohenfelder Bürgerverein gegründet, enthält ca. 2600 Bücher und steht jedem Hamburger zu unentgeltlicher Benutzung. Die Bibliothek ist täglich von 3-8 geöffnet. Umsatz 1908: 5000 Bücher. Die Bibliothek wird geleitet von W. Heise, Dr. Caro, B. Nanchon, K. Thomsen und H. Crüger.

Volksbibliotheken des Vereins für innere Mission.

Der Verein für innere Mission hat bei einem jeden seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung völlig oder theilweise unentgeltlich ist. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volksschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angestellte des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungsausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken erteilt bereitwillig Pastor R. Rempe, oben Borgfelde 65.

Volksbibliothek in Ohlsdorf.

Die Bibliothek ist am 1. October 1902 mit nahezu 200 Bänden eröffnet und jetzt auf reichlich 800 Bände gewachsen. Lesegehalt wird nicht erhoben. Zuwendungen werden in der Gemeindeschule Ohlsdorf dankbar entgegengenommen. Vorsitz: Hauptlehrer Voss, Ohlsdorf, Ohlsdorferstr. 420.

Ausserdem besitzen das Wilhelmsgymnasium, das Realgymnasium des Johanneums, die Höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar Lehrer- und Schüler-Bibliotheken.

Museen, Sammlungen.

Das Botanische Museum und Laboratorium für Waarenkunde siehe unter Botanische Staats-Institute. (Näheres siehe Inhaltsverz.)

Museum für Hamburgische Geschichte.

Die Sammlung ist eine Staatsanstalt. Sie befindet sich im unteren Geschoss des Gymnasialgebäudes des Johanneums, Eingang vom Fischmarkt, und bezweckt die Vereinigung aller auf Hamburg Vergangenheit bezüglichen, zur Anstellung geeigneten Erinnerungstücke, insbesondere will sie ein Bild der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Vaterstadt bieten. Bei der Aufstellung sind folgende Hauptgruppen gebildet worden: Topographie, Architektur, Kirche und Schule, Handel und Verkehr, Staats- und Rechtsleben (Strafjustiz, Polizei, Fenerlöschwesen u. A.), Kriegswesen (mittelalterliche Waffen, Erinnerungen an die Freiheitskriege, Bundeskontingent, Bürgermilitär, Schleswig-Holsteinische Armee, Krieg von 1870/71), Gewerbe (Zunftstube, alte Apotheke, alte Druckerei), häusliches Leben (Diele, Wohnstube und Küche). Nähere Auskunft über die einzelnen Gegenstände giebt ein am Eingang käuflicher Führer. Die Sammlung ist täglich, ausser Dienstags, von 10-4 dem Publikum geöffnet. Director Prof. Dr. Otto Lauffer.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

Die Kunsthalle

(am Glockengiesserwall, Eingang an der Hauptfacade), enthaltend: Die Gemäldesammlung alterer Meister, fast ausschliesslich Holländer; Sammlung hamburgischer Meister vom 14. bis zum 19. Jahrhundert; neuere deutsche, niederländische, skandinavische und französische Meister; Sammlung von Bildern aus Hamburg; Sammlung hamburgischer Meister des 19. Jahrhunderts, die Schwabestiftung, (eine Sammlung neuerer englischer Meister); Skulpturensammlung, moderne französische und deutsche Medaillen und Plakette, Kupferstichkabinett, (Kupferstiche und Radierungen, Handzeichnungen); Sammlung von Gipsabgüssen, Münzsammlung. Unentgeltlich geöffnet mit Ausnahme des Mont. (Mont. von 1 Uhr an) vom 1. April bis 30. Sept. von 10-5, vom 1. Oct. bis 31. März von 10-4. Um Erlaubnis zum Copiren wende man sich an den Secretair. — Mitglieder der Commission für die Verwaltung: Aus dem Senat Se. Magnificenz Bürgermeister Dr. Burchard und Senator Dr. Predohl; von der Bürgerschaft gewählt: Schuback-Amsinck und Dr. A. Wolfson; von dem Kunstverein deputirt: Professor Paul Duffcke und Professor A. Lutteroth, als Director der Kunsthalle Prof. Dr. Alfred Lichtwark.

Das Museum für Kunst und Gewerbe

am Steinthorplatz im Schul- und Museums-Gebäude, dessen ganzes Erdgeschoss und südliche Hälfte des ersten Stockwerkes die Anstalt einnimmt. Sie enthält eine reiche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände aller Art und ist täglich geöffnet, in den Monaten vom 1. März bis 31. October von 10 bis 5, vom 1. November bis zum letzten Februar von 10 bis 4, Mont. ausgenommen; wenn ein Festtag auf einen Mont. fällt, bleibt das Museum geschlossen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Benutzung von Bibliothek und Lesezimmer ist während der Besuchszeit des Museums (an den Sonnt. nur des Nachm.), bis 4, sowie im Sommer des Freit. Abends, im Winter Donnerst. und Freit. Abends von 7-10, gestattet. Das Ausleihen der Bücher ist erlaubt. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes ausserhalb der Räume desselben gestattet. Die Anstalt ist der Oberschulbehörde, Section für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt. Dem Director steht eine technische Commission zur Seite, welcher z. Zt. angehören: Senator Dr. von Melle als Vorsitz., C. H. E. W. Freymann, Ludwig F. Hansing, Georg Hülbe, Alex. Schoenauer, Dr. Herm. Ulex, Dr. Max Albrecht, Rudolph C. W. A. Sieverts und Rath Förster. Director des Museums ist Professor Dr. Justus Brinckmann, Assistenten: Dr. R. Stettiner, Wilhelm Weimar und Sh. Hara, Werkmeister Wilhelm Oehme. Ueber die Entwicklung der Anstalt in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens giebt ein zum 25. September 1882 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft. Weitere Berichte behandeln die Zeit von da bis Ende 1883, sowie die Jahre 1884 bis 1908. Im Jahre 1894 ist erschienen: „Führer durch das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe“, 826 Seiten Text mit 461 Illustrationen. Verlag des Museums. Im Jahre 1901: „Die Ankäufe auf der Weltausstellung Paris 1900“, 76 Seiten Text. Im Jahre 1902:

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt

Hara, Die Muster der japanischen Schwertzieraten und die Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Anstalt unter dem Titel: „Das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe, dargestellt von Freunden und Schülern Justus Brückmanns.“ Im Jahre 1908: „Jenae Studentleben zur Zeit des Renommisten von Zacharias“, nach Stammbuchbildern in Besitz des Museums geschildert von Edmund Keller.

Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Naturhistorisches Museum

am Steinthorwall (auf dem ehemaligen Schweinemarkt). Es ist täglich, ausser Mont., von 11–4 und Sonnt. von 10–4 (vom 1. Apr. bis 1. Oct. von 10–5) unentgeltlich dem Publikum geöffnet. Das Museum enthält reiche Sammlungen aus allen Gebieten der Zoologie, darunter die ganze zoologische und theilweise die anthropologische Abteilung des vormaligen Museums Godeffroy. Director ist Prof. Dr. K. Krappe, Custos Prof. Dr. G. Pfeffer, Assistenten Prof. Dr. M. von Brunn, Prof. Dr. W. Michaelis, Dr. O. Steinhaus und Dr. L. Reh, wissenschaftliche Hilfsarbeiter R. Volk, Dr. G. Duncker, Dr. M. Leschke und Dr. E. Heuschke. Entomologische Hilfsarbeiter sind A. Sauer und L. Graeser; Präparatoren Jul. Jusewitsch und Emil Wieser; Hilfspräparator Prof. Dümmling; Zeichner E. Stender; Hausmeister G. Fränkel; Maschinist E. Vollmer; Kanzlist H. Feser; Aufseher H. Ottens, C. Schulz, M. Handorf und F. Buhk, Hausdiener W. Kunst.

Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Museum für Völkerkunde

(einschliesslich Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer) im Galleriegeschoss des Naturhistorischen Museums am Steinthorwall. Besondere Bedeutung hat das Museum durch die Einverleibung eines Haupttheiles des „Museum Godeffroy“, bestehend in etwa 700 Nummern aus der Süde, gewonnen. Von den interessantesten Erzeugnissen alter Negerkunst von Benin im Nigerdelta besitzt das Museum eine sehr reichhaltige Sammlung. Hervorzuheben ist ferner die Fischerische Massai-Sammlung und die Sammlung der Gebr. Krause von den Tuluks, Haida, Tschuktschen, Ainu, Korjaken etc. Den S. T. Herren O'Swald, Carl und Adolf Woermann, Hansing & Co., S. Gutmann in Aden, Senator Dr. Heine, Trautmanndorf das Museum werthvolle Sammlungen aus Ost-, Süd- und West-Afrika, C. Hagenbeck eine umfangreiche Eskimosammlung, dem verstorbenen Reisenden Otto E. Ehlers zahlreiche Gegenstände von seinen indischen Reisen. Im Jahre 1901 wurde die umfangreiche, ausserordentlich alte amerikanische Sammlung von H. Strebel erworben. Die Sammlung umfasst zur Zeit etwa 4000 Nummern. Eine Abteilung des Museums bildet die Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer. Die Sammlung ist weniger durch einzelne Prachtstücke als durch eine auf genaue Fundamente gestützte, wissenschaftlich sicheres Material, besonders auf dem Gebiete der Urnen-Friedhöfe, werthvoll. Das Museum für Völkerkunde ist eine Staatsanstalt und untersteht der Obersten Section der Oberstudienbehörde. Die Commission für das Museum besteht zur Zeit aus Senator Dr. W. von Mele (Vorsitz), Director Dr. J. Brückmann, Director Dr. E. Rauten berg, Dr. H. Krüss, Dr. A. Warburg und Rath Förster. Das Museum ist geöffnet an Wochentagen (ausser Montags) von 11–4. Sonnt. von 10–4. Director ist seit 1. October 1904 Prof. Dr. Th. Thilenius. Wissenschaftliche Assistenten Dr. K. Hagen, Dr. Arthur Byhan. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. Otto Reche.

Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Hamburgische schulgesehichtliche Sammlung des Schulwissenschaftlichen Bildungvereins.

Fuhlenwiete 42. Die Sammlung ist 1897 geg. worden und soll alles zusammenfassen, was geeignet ist die hamburgische Schulgeschichte zu illustriren. Der Verwaltungsausschuss besteht aus O. Fabian, Präses, Abendrothweg 64, A. Partz, G. Krage, A. Sievers, J. Liebert, G. Gripp, Fr. Brandt, E. Gelschorn, E. Mohs, Fr. O. Petersen, Schriftführer und Fr. Elisabeth Seifarth. Sämtliche Mitglieder des Ausschusses nehmen Gegenstände für die Sammlung leihweise oder als Geschenk entgegen.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitze.

1) Gemälde alter Meister: bei Frau Hauptpastor Glitz, H. Stamer, Consul Ed. F. Weber, Dr. Antoine-Peill. 2) Gemälde neuer Meister: Ed. L. Behrens, L. E. Amsinck, J. Friedmann. 3) Handzeichnungen und Kunstdruck: L. J. Jäger, A. O. Meyer und Adolf Glitschstein. 4) Hamburgensien ausser in der Stadtbibliothek, der Commerzbibliothek, dem Staatsarchiv, der Kunsthalle, dem Museum für Kunst- und Gewerbe und der Bibliothek der Patriot. Gesellschaft, bei: Frau Senator Rapp, Herren Registratur Heine und G. J. Werner. 5) Antiquitäten und Kunstgewerbe ausser im Gewerbe-Museum, bei: Dr. Föhning, F. Worle, H. Wencke, J. Campe, R. Bandi, Jas. Hecht und Dr. H. Ulex (Japan. Kunstschätze).

Münz-Sammlungen.

Ausser der an Hamburgensien fast vollständigen Sammlung in der Kunsthalle befinden sich folgende im Privatbesitz: Diverse: C. Oppenheim, G. P. Pfeil, Theresienstr. 1, Hermann Kiewy, Hallerstr. 72 (Hamburgensien).

Hamburger Verein der Münzfreunde.

Zweck: Förderung der Münzkunde und Zusammenschluss der Münzsammler. Vors.: Dr. C. M. Jansen, Kaiser Wilhelmstr. 76, Schriftf.: Dr. A. E. Ahrens, Klopstockstr. 14. Vereinslokal: Patriotischeshaus, Zim. 37, jeden 3. Freit. im Monat, Abends 8½.

Naturalien-Sammlungen.

Privat-Sammlungen: Das „Museum Umbreit“, Spielbudenplatz 8, enthält reichhaltige Sammlungen naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände aus allen Welttheilen. Der Besuch ist werktäglich von 8–5 und sonntäglich von 9–12 Morgens unentgeltlich gestattet. Special-Sammlungen: I. Ethnographie: Ferd. Worle, H. Sängeliere und Vögel: W. H. A. Hoffmann. Eier: Max Graemer, J. H. B. Krohn, Dr. R. W. E. Passler und Dr. Fr. Dietrich. III. Coleopteren (Käfer): Dr. H. Beuthin (nur Carab.), H. Gebien, C. F. Höge (Cicadiden), W. Koltze, William Meyer, R. Niemeyer, B. T. Nissen, Dr. F. Ohaus, H. Schulz, S. Schenking (Cleriden), T. L. Wimmel jr., IV. Lepidopteren (Schmetterlinge): V. von Bönningshausen, C. F. Höge, L. Lüders, (Microlepidopteren), C. T. Petersen, A. Sauer, (Microlepidopteren) Dr. O. Sonder, L. Sorhagen (Microlepidopteren), C. Zimmermann jun., V. Hymenopteren, Orthopteren, Dipteren, etc.: G. Ulmer, Th. Meyer, W. Wager und Adolf Kluckauf. VI. Biologische Sammlungen: Carl Zimmermann jun., VII. Conchylien: H. Leitner, Hartw. Petersen, B. Schmäcker (ostasiatische Conchylien) und Ferd. Worle. — Herbarien: G. Möhrker, Prof. G. Pfeffer, J. Schmidt, C. T. Timm. Von den Sammlungen des 1878 verstorbenen Physicus Dr. Buek, Herbarium und carpologische Sammlung, beide 1842 verbrannt und seitdem von Neuem wieder angelegt, befindet sich das 22000 Arten umfassende Herbarium, als Geschenk desselben an den Staat, im Botanischen Museum. — Mineralien: C. W. F. Cappel, Carl Bauermeister, Ferd. Worle. — Drogen: Dr. H. Beuthin.

Die Pathologische-anatomische Sammlung des ärztlichen Vereins

ist im Eppendorfer Krankenhaus aufgestellt.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11

Bildungswesen.

Schulwesen.

Das Verzeichniss des Beamtenpersonals sämtlicher höherer Staatsschulen sowie ein vollständiges Verzeichniss aller öffentlichen und halböffentlichen Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsschulen siehe Abschnitt I.

A. Höhere Staatsschulen.

Das Johanneum (Gelehrtenschule).

wurde nach Anweisung des Dr. Johannes Bugenhagen als fünfclassige lateinische Schule mit 7 Lehrern im Gebäude des Dominikanerklosters St. Johannis am Plan eingerichtet und am 24. Mai 1529 eingeweiht. Bei der im Jahre 1803 durch den Director Joh. Gurllit ausgeführten Reorganisation wurden Bürgerschulclassen angefügt, welche 1837 als selbständige Realschule vom Johanneum wieder abgetrennt worden sind. Am 24. Mai 1840 wurde die Schule in das jetzige Gebäude auf dem Platze des alten Doms am Speersort verlegt. — Das Johanneum besteht aus 20 Classen; es unterrichten ausser dem Director: 9 Professoren, 17 Oberlehrer und 3 ordentliche technische Lehrer. Für die Aufnahme in Sexta, welche sowohl zu Ostern wie zu Michaelis stattfinden kann, ist das Alter von 9 Jahren und der Nachweis genügender Elementarbildung erforderlich; eine Vorschule ist mit dem Johanneum nicht verbunden. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. Sprechst. des Directors: an den Schultagen (abgesehen von Prüfungszeiten) von 11–12 im Amtszimmer (östl. Flügel 1 Treppe hoch).

Wilhelm-Gymnasium.

Moorweidenstr. 40, Ecke Grindelallee. Die Anstalt umfasst 19 Classen. Der Lehrplan entspricht dem der Gelehrtenschule des Johanneums und im Ganzen dem der Preuss. Gymnasien. Director Prof. Wegehaupt. Ausser diesem unterrichten 28 wissenschaftliche und 3 technische Lehrer. Für die Aufnahme ist das vollendete 9 Lebensjahr, geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntniss der vier Species erforderlich. Eine Vorschule ist mit dem Wilhelm-Gymnasium nicht verbunden. Das Schulgeld beträgt ohne Unterschied der Classen vierteljährlich M. 48.—. Sprechst. des Directors 11–12 im Amtszimmer.

Realgymnasium des Johanneums.

gegr. 1834, 1868 wurde die Realschule vom Bundeskanzleramt als Realschule erster Ordnung anerkannt. Das Realgymnasium hat z. Z. 24 Classen, neben 2 kaufmännischen Fortbildungsclassen (einstellose Obersecunden). Alle Classen haben Oster- und Michaelis-Curse. Das Lehrer-Collegium besteht ausser dem Director (z. Z. Prof. Dr. Tendering) aus 32 wissenschaftlichen und 5 technischen Lehrern. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. in dem Realgymnasium, Sprechst. des Directors an allen Schultagen von 11–12 im Amtszimmer.

Das Holnrich Hertz-Realgymnasium

ist Ostern 1907 mit einer Untertertia eröffnet und provisorisch in den beiden Häusern Alsterkamp 43/45 untergebracht. Jedes Halbjahr wird eine Untertertia eröffnet werden. Die Classen Sexta bis Quarta können erst beim Umzug in das neue Schulhaus voraussichtlich Ostern 1910 eingerichtet werden. Der Lehrplan ist derselbe wie beim Realgymnasium des Johanneums. Das Collegium besteht aus dem Director Prof. Dr. Reinmüller aus den Oberlehrern Prof. Dr. P. Schulz, Hamme, Dr. Vogt, Dr. Sprengler, Dr. Breslau, dem Hilfslehrer Dr. Künzel, Dr. Dusenhausen, Dr. H. Schulz und dem technischen Lehrer v. Clausewitz.

Oberrealschule vor dem Holstenthore.

Holstengraben. Director Prof. Dr. A. Thae. Die Schule hat 25 Classen, von denen 6 die Vorschule bilden; von denselben haben 13 Osterurse und 12 Michaelisurse. Das Vorseitungszeugniss nach Obersecunda berechtigt zur Meldung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Das Reifezeugniss der Oberprima berechtigt zum Studium auf technischen Hochschulen und Universitäten. Es unterrichten gegenwärtig die Oberrealschule 18 Classen 547 Schüler. Es sind 12 zu Ostern und 12 zu Michaelis jedes Jahres beginnende Abtheilungen vorhanden. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 120 M. für die Oberrealschulclassen 192 M. Die Zeugnisse der Schule gewähren mit geringen Ausnahmen dieselben Berechtigungen, wie die von den Oberrealschulen in Preussen ausgestellten Zeugnisse. Die Reifeprüfung bestand Michaelis 1908 21, Ostern 1909 19 Schüler der Anstalt. Director ist Prof. E. Grimsch, ausser ihm unterrichten jetzt 40 Lehrer einschliesslich der Schulaufsichtscandidaten an der Anstalt. Sprechstunde des Directors an den Schultagen v. 9–10 Uhr im Amtszimmer.

Oberrealschule auf der Uhlenhorst.

Ecke der Avenhofstrasse und des Haideweges. — Die Anstalt besteht aus der Vorschule und der Oberrealschule. Im Sommerhalbjahre 1908 hatte die Vorschule 6 Classen 281, die Oberrealschule 18 Classen 547 Schüler. Es sind 12 zu Ostern und 12 zu Michaelis jedes Jahres beginnende Abtheilungen vorhanden. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 120 M. für die Oberrealschulclassen 192 M. Die Zeugnisse der Schule gewähren mit geringen Ausnahmen dieselben Berechtigungen, wie die von den Oberrealschulen in Preussen ausgestellten Zeugnisse. Die Reifeprüfung bestand Michaelis 1908 21, Ostern 1909 19 Schüler der Anstalt. Director ist Prof. E. Grimsch, ausser ihm unterrichten jetzt 40 Lehrer einschliesslich der Schulaufsichtscandidaten an der Anstalt. Sprechstunde des Directors an den Schultagen v. 9–10 Uhr im Amtszimmer.

Oberrealschule in Elmshöfen.

Weidenstieg 29, der Christuskirche gegenüber. Mit der Anstalt ist eine Vorschule verbunden, deren Lehrdauer dreijährig ist. Die Lehrdauer der Hauptschule ist neunjährig. Da jede Klasse zwei Abtheilungen hat, von denen die eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Lehrang beginnt, so besteht die ganze Anstalt aus 24 Classen, in denen ausser dem Director 25 wissenschaftliche, 5 technische und 4 Vorschullehrer unterrichten. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule M. 120, für die Hauptschule M. 192. Der Director der Anstalt ist Prof. Dr. Paul. Sprechstunde an den Schultagen von 11–12 im Schulgebäude.

Realschule an der Bismarckstrasse.

Bismarckstr. 108. Director: Prof. Dr. H. Gerstenberg. Michaelis 1906 ist die Anstalt mit der untersten Volksschulklasse und einer Sexta gegründet und wachst Ostern und Michaelis jedes Jahres um je 2 Classen; sie hat daher jetzt 13 Classen, nämlich sämtliche Volksschulclassen und die Realschulclassen bis Tertia einschliesslich. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschule 120 M., für die Realschule 144 M. Sprechstunde des Directors im Schulgebäude an den Schultagen im Sommer von 9–10, im Winter von 10–11 vorm.

Realschule in Elbek.

Ritterstr. 44, Ecke Kibitzstr., neben der Friedenskirche, besteht seit Michaelis 1898 aus 2 mal 9 Classen, nämlich 2 mal 6 Classen der Hauptschule, und 2 mal 3 Classen der Vorschule; von den beiden Abtheilungen der Haupt- und Vorschule beginnt die eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Cursus. Seit 1896 ist dieselbe durch Erlaß des Reichskanzlers als eine im Sinne des § 90, 2c der deutschen Wehrordnung berechnete Realschule anerkannt. Die Anstalt leitet der Director Prof. Dr. Carl Schultess. Ausser ihm unterrichten daran 22 Lehrer.